

Oberbürgermeister Andreas Haas im Smart-Chat-Interview

Klar. - Was wollen Sie wissen?

Hallo Herr Haas,
Zeit und Lust für ein paar Fragen?

Der Gang zur Kaffeemaschine ist so ziemlich
das Erste, was ich mache.

Was machen Sie als Erstes, wenn Sie morgens
ins Büro kommen?

Dann geht es aber auch schon direkt los – die
Post erledigen oder Besprechungen mit mei-
nem Team. Viel Zeit zum Warmlaufen bleibt da
nicht. Mein Terminkalender ist eng getaktet.

Und wie geht's weiter?

Bei mir geht es meist schon vor 8 Uhr los.
Zweimal im Monat habe ich zudem ab 7:00 Uhr
Bürgersprechstunde.

Wann starten Sie in der Früh?

Gesetze und Vorschriften ändern sich nicht so
schnell – daher ist das „normale“ Verwaltungs-
handeln schon eine gewisse Routine. Aber das
muss auch so sein, die Bürgerinnen und Bürger
sollen sich ja auf ihre Stadtverwaltung ver-
lassen können.

März 2020. 12 Jahre im Amt.
Wieviel ist da noch neu, wieviel ist längst
Routine?

;-) In den letzten Jahren hatten wir eine gro-
ße Palette an neuen Themen anzupacken. Lang-
weilig wird es da überhaupt nicht. Im Gegen-
teil, mir macht das große Freude. Gestalten
ist immer schöner als abwickeln oder nur re-
agieren.

Und ansonsten? - Tritt Langeweile auf...?

Wir haben viel erreicht, daher kann ich an dieser Stelle gar nicht alles aufzählen. Die CSU Germering hat eine Webseite eingerichtet, auf der sich Bürgerinnen und Bürger über unsere und meine Bilanz informieren können.

Ich bin überzeugt, dass wir in den vergangenen 6 bzw. 12 Jahren geliefert haben und viel für Germering bewegen konnten.

Stolz bin ich darauf, dass wir im Germeringer Stadtrat über alle Parteien hinweg eine sehr sachliche und lösungsorientierte Diskussionskultur pflegen. Das ist mir sehr wichtig und das versuche ich zu fördern.

Ich bekomme jedenfalls immer wieder Rückmeldung, dass die Bürgerinnen und Bürger das sehr schätzen. Wenn es um konkrete Probleme vor Ort geht, braucht es konstruktives Miteinander und pragmatische Lösungen, keine abgehobenen Debatten.

Kann ich nicht bestätigen. Klar, manchmal kochen Emotionen hoch. Ich habe das aber nie als bedrohlich wahrgenommen. Wir pflegen bei uns seit langem eine gute Kommunikationskultur. Emotionen zeigen manchmal auch, wie wichtig den Menschen ihr Germering ist.

Ja. Social Media ist für mich eine zusätzliche Form, um mit den Bürgern zu kommunizieren. Ich schätze aber das persönliche Gespräch mehr. Wir erhalten aber auch viel positive Rückmeldung über Social Media.

Ihr größter Erfolg in dieser Legislaturperiode?

Dann anders gefragt: Worauf sind Sie stolz?

Kriegen das die Bürger mit?

Dennoch hört man oft, dass der Ton in der politischen Debatte rauer geworden sei – Stichwort Social Media, Hass-Posts etc. Ihre Meinung?

Nutzen Sie selbst Social Media?

Machen Wahlkampfzeiten mehr Spaß als das politische Arbeiten während der „normalen“ Legislaturperiode?

Ich bevorzuge eher das Wort „Freude“ – und das kann viel sein. Seien es gute Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, sei es, wenn ein Projekt Form annimmt und sichtbar wird oder wenn sich eine Entscheidung als gut für Germering erweist.

Nimmt man diese Aspekte als Maßstab, sind Wahlkampfzeiten gar nicht so unterschiedlich. Man merkt aber deutlich, dass sich Bürgerinnen und Bürger während der Wahlkampfzeiten auf etwas andere Weise mit der kommunalen Politik beschäftigen.

Es geht zwar auch um konkrete Projekte, aber es stehen auch die größeren Linien in Vordergrund.

Um auf die vorige Frage zurückzukommen: Auf diesen unterschiedlichen Ebenen mit den Leuten zu sprechen, das macht mit unheimlich Freude – sei es im Wahlkampf oder nicht.

Die Wälder rund um Germering oder der Weg um unseren See eignen sich ganz ausgezeichnet, um bei Spaziergängen den Kopf freizubekommen oder neue Idee zu entwickeln. Außerdem koche ich unheimlich gerne oder unternehme Ausflüge in die Region mit meiner Familie und Freunden.

Gerne. Jederzeit wieder! MfG Andreas Haas

Inwiefern?

Der Wahlkampf wird sicherlich anstrengend. Was machen Sie, um abzuschalten?

Danke. Keine weiteren Fragen!